



Den Weg ins Ausland
mit dem BPhD e. V.
leichter bewältigen!

Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V.

www.bphd.de



AUSLANDSRATGEBER

Vorwort

Hallo liebe Studierende,

Nach über 10 Jahren ist es soweit: Die 3. Auflage des Auslandsbooklets ist da. Auf den nächsten 31 Seiten erfahrt Ihr alles, was es über Auslandsaufenthalte während des Pharmaziestudiums zu wissen gibt.

Obwohl es während des sehr intensiven Pharmaziestudiums nicht ganz einfach ist, einen Auslandsaufenthalt zu organisieren, haben sehr viele Studierende das Bedürfnis, Deutschland auch einmal zu verlassen. Viele junge Apotheker*innen bedauern nach ihrem Studium, sich nicht für einen Auslandsaufenthalt entschieden zu haben, und möchten das Versäumte nachholen. Da es allerdings zu Studienzeiten einfacher ist, ins Ausland zu gehen, raten wir dazu, sich schon während des Studiums um einen Auslandsaufenthalt zu bemühen. Denn solch ein Aufenthalt wird von allen, die ihn absolviert haben, durchweg positiv beurteilt. Er ist eine Bereicherung, sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht.

Im Folgenden werden wir Euch deshalb unter anderem die internationalen Dachverbände des BPhD – EPSA und IPSF – vorstellen, sowie die vielen tollen Chancen, die diese Euch bieten. Außerdem möchten wir Euch verschiedene Programme aufzeigen, mit denen Ihr die Möglichkeit bekommt, Praktika im Ausland in den unterschiedlichsten Bereichen der Pharmazie zu absolvieren. In diesem Rahmen informieren wir ebenfalls darüber, wie Ihr einen Teil Eurer Famulatur oder Eures Praktischen Jahres im Ausland verbringen könnt. Darüber hinaus bekommt Ihr auch Tipps, wie Ihr einen Studienaufenthalt in einem anderen Land realisieren könnt. Innerhalb Europas könnt Ihr im Zuge eines Twinnets auch an einem Studierendenaustausch teilnehmen und mit ausländischen Pharmaziestudierenden eine tolle Zeit verbringen. Es gibt sogar Möglichkeiten, sich mit Kommiliton*innen aus aller Welt auszutauschen, ohne Deutschland zu verlassen – beispielsweise, wenn man sich als Local Exchange Officer im Rahmen des Student Exchange Programs vor Ort um ausländische Studierende kümmert. Falls Ihr bereits einen Auslandsaufenthalt geplant habt, aber noch Tipps bei der Finanzierung gebrauchen könntet, findet Ihr am Ende dieses Booklets noch einige hilfreiche Informationen.

Und nun liegt es an Euch: Stöbert doch einfach durch das Booklet – es ist bestimmt für jeden von Euch etwas dabei, mit dem Ihr Eure Auslandsträume erfüllen könnt. Für Erfahrungsberichte, unseren Entscheidungsbaum und weitere Informationen könnt Ihr jederzeit auch unsere Auslandshomepage besuchen (www.ausland.bphd.de).



Euer Auslandsteam 2020/2021



Carolin Baur

- International Mobility Officer -



Till Sieber

- IPSF Contact Person-



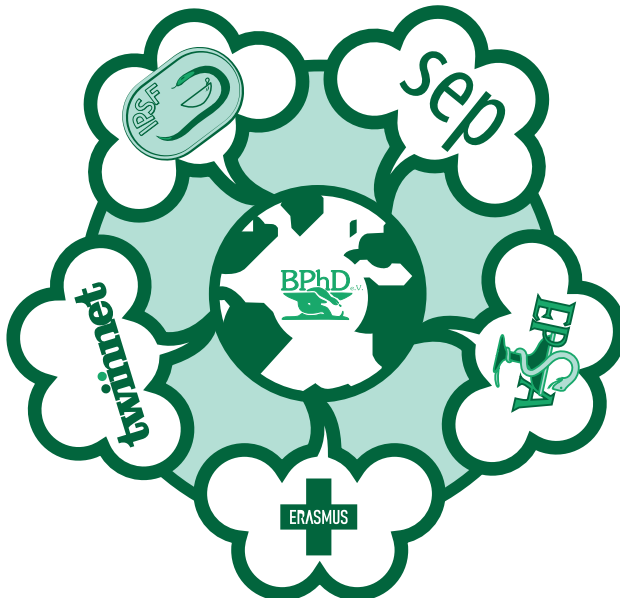
Jan van Ermingen

- Student Exchange Officer-



Kaloyan Staykov

- EPSA Liaison Secretary-



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Verbände	5
Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V.– BPhD ..	5
European Pharmaceutical Students’ Association – EPSA	6
International Pharmaceutical Students’ Federation – IPSF	7
Studium	8
Erasmus+-Studium	9
Selbst organisierte Studienaufenthalte im Ausland	9
Praktika	10
Student Exchange Programme – SEP	11
Local Exchange Officers – LEOs	13
Erasmus+-Praktikum	13
Research Internships in Science and Engineering – RISE DAAD	14
European Association of Hospital Pharmacists Internships – EAHP.....	15
International Association for the Exchange of Students for Technical Experience – IAESTE	16
Verein für internationalen und interkulturellen Austausch e.V. – VIA	17
Projekte der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutsch- land e.V. – bvmd	18
Selbst organisierte Praktika im Ausland	19
Famulatur und Praktisches Jahr	20
Famulatur.....	21
Praktisches Jahr – PJ	21
Events und Kongresse von EPSA und IPSF	22
EPSA-Veranstaltungen	22
IPSF-Veranstaltungen	23
Twinnet	25
Entwicklungshilfe	27
Finanzierungsmöglichkeiten	27
Impressum	30



Verbände

Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V. – BPhD

Der BPhD ist die gemeinsame Interessenvertretung aller Pharmaziestudierenden in Deutschland. Die Mitgliederversammlung, Bundesverbandstagung (BVT), findet zweimal jährlich statt. Auf der BVT werden Beschlüsse zu Positionen des Vereins gefasst und das Team gewählt, so auch die Mitglieder des Auslandsressorts des BPhD.

Das Auslandsressort des BPhD besteht aus vier Mitgliedern. Diese vier Mitglieder sind der*die International Mobility Officer, die IPSF Contact Person, der Student Exchange Officer und der EPSA Liaison Secretary. Wenn Ihr Fragen zu Auslandsaufenthalten und Kongressen habt, könnt Ihr das Auslandsressort jederzeit anschreiben (ausland@bphd.de). Jedes Mitglied des Auslandsressorts hat darüber hinaus seinen eigenen Aufgabenbereich. Im Folgenden stellen wir Euch diese Amtsbereiche kurz vor, damit Ihr bei speziellen Fragen den richtigen Ansprechpartner findet.

Der*die **International Mobility Officer** ist eine*r unserer zwei offiziellen Vertreter*innen im Europäischen Verband für Pharmaziestudierende (EPSA) und in diesem Rahmen auch für das Twinnet-Programm von EPSA zuständig. Daneben ist der*die International Mobility Officer dafür verantwortlich, Kooperationen zu anderen Austauschprogrammen auszubauen, die es Euch ermöglichen, Auslandserfahrungen während Eures Studiums zu sammeln. Wenn Ihr Fragen zu einem der vorgestellten Programme oder zu Finanzierungsmöglichkeiten für Euren Auslandsaufenthalt habt, erreicht Ihr ihn*sie jederzeit unter mobility@bphd.de.

Die **IPSF Contact Person** ist für alle Belange rund um den Internationalen Verband der Pharmaziestudierenden (IPSF) zuständig und vertritt Euch als erste*r offizielle*r Vertreter*in auf allen Kongressen von IPSF. Bezüglich der Kongresse kümmert sich die IPSF Contact Person unter anderem um die Organisation und Vergabe von Kongressstipendien. Außerdem organisiert er*sie für die Veranstaltungen des BPhD Wettbewerbe wie das Patient Counselling Event oder das Clinical Skills Event. Solltet Ihr Fragen zu Veranstaltungen von IPSF haben oder als Fachschaft selber IPSF Events ausrichten wollen, erreicht Ihr die IPSF Contact Person jederzeit unter ipsf@bphd.de.

Der **Student Exchange Officer (SEO)** ist der*die zweite offizielle Vertreter*in des BPhD bei IPSF. Sein*ihr wichtigstes Aufgabenfeld ist die Organisation des Student Exchange Programms (SEP). Zum einen organisiert er*sie die SEP-Placements für deutsche Studierende und zum anderen kümmert er*sie sich um Praktikumsplätze

in Deutschland für Studierende aus anderen Ländern. Wenn Ihr am SEP teilnehmen oder als Local Exchange Officer (LEO) mit Eurer Fachschaft zusammen den Student Exchange Officer unterstützen wollt, erreicht Ihr ihn*sie immer unter **seo@bphd.de**.

Das vierte Mitglied des Auslandsressorts ist der **EPSA Liaison Secretary**. Er*sie ist der*die erste offizielle Vertreter*in des BPhD bei EPSA. Er*sie organisiert die Kongressstipendien für die EPSA Veranstaltungen und betreut die deutsche Delegation bei diesen Kongressen. Wenn Ihr Euch für die Teilnahme an einer der vier Veranstaltungen von EPSA interessiert, erreicht Ihr den EPSA Liaison Secretary jederzeit unter **epsa@bphd.de**.

Mehr Informationen zur Struktur und zu Aktivitäten des gesamten BPhD findet Ihr auf unserer Homepage **www.bphd.de**.

European Pharmaceutical Students' Association – EPSA



EPSA ist der Verband Europäischer Pharmaziestudierender und eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation (NGO) ohne politische oder religiöse Ausrichtung. Die Organisation wurde 1978 als europäisches Subkomitee der IPSF ins Leben gerufen; seit 2004 besteht EPSA in der aktuellen, unabhängigen Struktur. Dem Verband gehören 44 nationale Verbände aus 36 europäischen Ländern an, die über 100 000 Pharmaziestudierende vertreten. Der Hauptsitz von EPSA befindet sich in der Bürozentrale des europäischen Apothekerverbandes PGEU in Brüssel.

EPSA hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, Ideen und Meinungen europäischer Pharmaziestudierender zu entwickeln, zu vergleichen und somit den Kontakt und die Kooperation jener innerhalb Europas zu fördern. Der Leitspruch „Pharmazie, Wissen und Studierende zusammenbringen“ spiegelt das Ziel wider, sich für die Ideen und Ansichten aller europäischen Pharmaziestudierender einzusetzen, um die Ausbildung aller pharmazeutischen Berufe und den wissenschaftlichen Fortschritt im Bereich der Pharmazie voranzubringen.

Das EPSA-Team wird jährlich von der Generalversammlung während des „EPSA Annual Congress“ gewählt. Unter Führung des Vorstandes arbeitet das EPSA-Team mit allen EPSA-Mitgliedern zusammen, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die EPSA-Generalversammlung ist die höchste Instanz und das Beschlussorgan des

Vereins. Die Generalversammlung besteht aus Delegierten aller ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder von EPSA, die ihre eigenen Vereine vertreten. Sie findet nicht nur während des „EPSA Annual Congress“, sondern auch während der „EPSA Autumn Assembly“ statt.

Durch die Mitgliedschaft im BPhD seid Ihr automatisch auch Mitglied von EPSA und könnt an den vielen EPSA-Veranstaltungen und Projekten teilnehmen, wie zum Beispiel den EPSA-Kongressen und Twinnets. Zudem informiert EPSA per Newsletter, der „EPSA Monthly Dose“, sowie Social-Media-Kanälen regelmäßig über die neuesten Aktivitäten.

Verantwortlich im Auslandsressort: EPSA Liaison Secretary
epsa@bphd.de

Hilfreicher Link: epsa-online.org

International Pharmaceutical Students' Federation – IPSF



IPSF ist eine NGO, die seit 1949 alle Pharmaziestudierenden weltweit repräsentiert. Der internationale Weltverband der Pharmaziestudierenden zählt zurzeit ungefähr 500 000 Mitglieder aus 92 Staaten und organisiert sich ausschließlich durch die Arbeit von engagierten Studierenden.

IPSF wurde gegründet, um die Ausbildung der Pharmaziestudierenden zu fördern, zu verbessern und ihre Interessen weltweit zu vertreten, beispielsweise gegenüber dem Weltverband der Pharmazeut*innen (FIP). Weiterhin ermöglicht IPSF einen internationalen Austausch zwischen den Studierenden, zum Beispiel über das Austauschprogramm SEP (weitere Infos dazu findet Ihr im Abschnitt **Student Exchange Programme**).

Die Arbeit wird vom Vorstand koordiniert, der auf dem jährlich stattfindenden IPSF World Congress von den Mitgliedsverbänden gewählt wird. Als deutsche Pharmaziestudierende seid Ihr automatisch Mitglied in der IPSF und jederzeit herzlich zu allen Kongressen eingeladen. IPSF unterhält ein ständiges Sekretariat samt Apartment in der Stadt Den Haag in den Niederlanden.

IPSF koordiniert außerdem verschiedene Gesundheitskampagnen, einige davon in enger Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation WHO. Die größten und wichtigsten davon sind die „Tobacco Alert Campaign“, die „AIDS Awareness Campaign“ und die „Pharmacy Profession Awareness Campaign“. In Deutschland wird vor allem der Weltaidstag, aber auch der Vampire Cup, ein internationaler Blutspendewettbewerb, von vielen Fachschaften ausgerichtet.

Verantwortlich im Auslandsressort: IPSF Contact Person
ipsf@bphd.de

Hilfreiche Links: ipsf.org
euro.ipsf.org

Studium

Die vielleicht intensivste Art und Weise, die Pharmazie und die Lebensgewohnheiten in einem anderen Land kennenzulernen, ist, ein Semester bzw. ein Jahr an einer Hochschule im Ausland zu verbringen.

Diese Möglichkeit wird von Pharmaziestudierenden bisher nur wenig genutzt, wahrscheinlich vor allem deswegen, weil ein Hochschulsesemester im Ausland die Studienzeit zwangsläufig verlängert. Das liegt daran, dass im Ausland nicht nach der deutschen Approbationsordnung gelehrt wird, diese allerdings die Grundlage für eine Anerkennung von Studienleistungen bildet.

Im Folgenden sollen nun Anregungen gegeben werden, wie sich ein Auslandssemester oder -jahr realisieren lässt – allerdings mit dem Wissen, dass die Studienzeit verlängert wird.

Wichtig ist in jedem Fall, rechtzeitig mit der Organisation zu beginnen – ca. ein Jahr im Vorfeld!



Erasmus+-Studium

Mit dem Erasmus+-Programm der Europäischen Union könnt Ihr gefördert werden, wenn Ihr Euch für ein Studium in einem der teilnehmenden Länder entscheidet. Voraussetzungen dafür sind die Immatrikulation an einer deutschen Hochschule und das Bestehen eines Kooperationsvertrags zwischen Eurer Heimathochschule und der Gasthochschule im Ausland. Je nach Zielland erhaltet Ihr für ein Studium im Ausland monatlich zwischen 330 und 450€. Darüber hinaus werdet Ihr von Studiengebühren an der Gasthochschule befreit. Für die Bewerbung müsst Ihr Euch an das International Office Eurer Universität wenden. Auf diesen Homepages stehen in der Regel auch Informationen zu Partneruniversitäten zur Verfügung. Oft gibt es schon Kontakte zu Pharmaziefakultäten, die Ihr auch bei Eurer Fachschaft oder Studienkoordination erfragen könnt.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreiche Links: <https://eu.daad.de/infos-fuer-einzelpersonen/foerderung-fuer-studierende-und-graduierte/auslandsstudium/de/46246-studium-im-ausland-in-erasmus-programmlaendern/>

Homepage des International Office Eurer Heimatuniversität

Selbst organisierte Studienaufenthalte im Ausland

Eine beliebte, allerdings organisatorisch auch etwas aufwändigere Möglichkeit, ein Semester im Ausland zu verbringen, ist der selbst organisierte Auslandsaufenthalt. Dafür muss man die gewünschte ausländische Universität anschreiben und nachfragen, ob dort die Möglichkeit eines Auslandssemesters oder -jahres besteht und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen.

Die Anerkennung von Studienleistungen, die man im Ausland erbracht hat, ist allerdings oftmals sehr problematisch. Deshalb sollte man sich mit diesem Thema bereits vor Antritt des Auslandsaufenthaltes auseinandersetzen! Grundsätzlich erkennt das zuständige Landesprüfungsamt keine Studienleistungen an, die im Ausland erbracht wurden, da diese nicht der deutschen Approbationsordnung entsprechen. Wendet

man sich jedoch an die Professor*innen der eigenen Universität, ist es manchmal möglich, sich die Leistungen (teilweise) anrechnen zu lassen. Die Professor*innen können bescheinigen, dass die im Ausland erbrachten Studienleistungen dem entsprechen, was sie in ihren eigenen Lehrveranstaltungen lehren und prüfen. Somit ist eine Anerkennung von einzelnen Praktika und Seminaren bzw. wenigstens Teilen davon grundsätzlich möglich. Dazu sollten dem*der Professor*in neben den eigenen Aufzeichnungen auf jeden Fall auch Studienordnungen und Kataloge der Lehrinhalte bzw. des Prüfungsstoffs vorgelegt werden können. Allerdings wird auch eine weitestgehende Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen kaum dazu führen, dass ein ganzes Semester angerechnet wird, sodass es durch ein Auslandssemester eigentlich immer zu einer Verlängerung des Pharmaziestudiums kommt. Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung, die Ihr während dieses Auslandsaufenthaltes erfahrt, macht diesen „Nachteil“ aber mehr als wett. Zudem gleichen auch die vielen Erfahrungen und Eindrücke, mit denen man nach Deutschland zurückkehrt, die Vorbereitungsarbeit wieder aus. Mehr zur Finanzierung Eures Auslandsaufenthalts erfahrt Ihr im Abschnitt **Finanzierungsmöglichkeiten**.

Praktika

Nachdem wir schon darauf eingegangen sind, wie Ihr im Ausland studieren könnt, findet Ihr im Folgenden Tipps, wie Ihr ein Auslandspraktikum realisieren könnt. Die vorgestellten Programme in diesem Abschnitt beziehen sich vor allem auf kurze Praktika während der Semesterferien. Wer einen Teil der Famulatur oder des Praktischen Jahres im Ausland verbringen will, findet auch noch Informationen im Abschnitt Famulatur und Praktisches Jahr im Ausland.

Die Bewerbung im Rahmen eines Austauschprogramms hat den Vorteil, dass bereits Kooperationen zu Praktikumsangeboten bestehen. Manchmal bleibt einem sogar zusätzlich die Suche nach einer Unterkunft und der Finanzierung erspart. Da diese Programme allerdings sehr begehrt sind und die Bewerberzahlen leider teilweise über der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze liegen, findet Ihr auch Tipps, wie Ihr ein Praktikum im Ausland ohne Austauschprogramm organisieren könnt.

Student Exchange Programme – SEP

Vorstellung des Programms

Auslandsaufenthalt im Studium – die Welt bereisen, Sprachen lernen, unvergessliche Erfahrungen sammeln und Freundschaften fürs Leben schließen. Klingt toll, aber euch fehlt zwischen Klausuren und Laborpraktika einfach die Zeit? Dann ist das Student Exchange Programme genau das Richtige für Euch! Erlebt Abenteuer, Spaß und professionelles Arbeiten in ehrenamtlich betreuten Kurzzeitpraktika zwischen zwei Wochen und drei Monaten in über 70 Ländern der Welt.



Jedes Jahr machen sich über 1000 Studierende aus aller Welt über das SEP auf den Weg ins Ausland, um dort mindestens 40 Arbeitsstunden abzuleisten. Mögliche Praktikumsplätze finden sich in Apotheken, Krankenhausapotheken, Universitäten und der Pharmaindustrie.

Das SEP ist das Flaggschiff der Auslandsprojekte des internationalen Dachverbandes der Pharmaziestudierenden IPSF. Die Praktika werden von Mitgliedern der jeweiligen nationalen Studierendenverbände organisiert und betreut, sodass Ihr nicht nur einen Einblick in die touristischen Seiten des Landes bekommt, sondern auch vor Ort Kontakte zu anderen Studierenden und Arbeitskollegen knüpft.

Dieses einzigartige Programm gibt euch die Möglichkeit, die Arbeitswelt, aber auch die Kultur eines fremden Landes besser kennen zu lernen.

Neben dem Praktikum ist das SEP eine einmalige Gelegenheit, neues Essen zu probieren, neue Freunde zu treffen, eine Sprache zu lernen und atemberaubende Orte zu besuchen.

Die Kosten des Flugtickets und Visums werden bei diesem Projekt von den Studierenden selbst getragen; je nach Land und Organisation, teilweise sogar nach Stadt, wird die Unterkunft gestellt oder selbst gezahlt. Wird man für einen Austausch akzeptiert, wird eine Gebühr von 100€ fällig, die genutzt wird, um die entstehenden Kosten des BPhD und IPSF zu decken. Allerdings erhaltet Ihr 50€ zurück, wenn Ihr nach Eurem Aufenthalt einen Erfahrungsbericht schreibt.

Obwohl Aufenthalte sowohl im Sommer als auch im Winter möglich sind, bieten viele Länder nur Praktika während der Sommersemesterferien an. Die Betreuung vor Ort

hängt von der jeweiligen Organisation ab; in vielen Ländern werden sogar soziale Events organisiert, damit Ihr mit möglichst vielen Austauschstudierenden in Kontakt kommt.

Ansprechpartner*in

Ansprechpartner für das SEP ist für Euch der **Student Exchange Officer**, kurz SEO, des BPhD. Bei offenen Fragen rund um das SEP hilft Euch der SEO gerne weiter; meldet Euch einfach per E-Mail unter **seo@bphd.de**.

Die lokalen Vertreter des Programms sind die Local Exchange Officers, kurz LEOs, die gewissermaßen das Rückgrat des Programms darstellen. Die LEOs organisieren Praktikumsplätze, Unterkünfte sowie das kulturelle Rahmenprogramm für die Austauschstudierenden. Mehr Infos darüber, was ein LEO macht, welche Vorteile die Arbeit mit sich bringt und wie man LEO werden kann, findet Ihr im Abschnitt Local Exchange Officers.

Da in jedem Land nur eine begrenzte Anzahl von Praktikumsplätzen angeboten wird, sind die Chancen für einige exotischere Länder wie beispielsweise Ghana, Korea oder Ägypten weitaus besser als für besonders beliebte Länder wie England oder Australien. Deutschland steht darüber hinaus nur eine gewisse Anzahl an Plätzen zur Verfügung; deswegen wird Flexibilität im Auswahlverfahren dann auch belohnt. Falls Ihr Euch bezüglich Eurer Länderwahl noch nicht sicher seid, könnt Ihr Euch an Euren SEO wenden, um mehr Informationen zu erhalten.

Bewerbung und weitere Informationen

Um Euch auf das SEP zu bewerben, müsst Ihr einen Account auf ipsf.org/login anlegen und das SEP-Formular ausfüllen (Link auf der Auslandshomepage unter „SEP“). Es empfiehlt sich, Eurer Bewerbung auf der Website ein CV und wichtige Zeugnisse beizufügen, das ist aber keine Pflicht. Vor der Bewerbung solltet Ihr Euch bereits Gedanken darüber gemacht haben, in welches Land Ihr gerne gehen wollt; eine vollständige Liste findet Ihr auf der IPSF-Website. Anhand der ausgefüllten Fragebögen wird für die jeweiligen Studierenden in einem anonymisierten Auswahlverfahren nach Praktika in ihren Wunschländern gesucht.

Verantwortlich im Auslandsressort: Student Exchange Officer
seo@bphd.de

Hilfreiche Links:

SEP-Homepage IPSF: ipsf.org/student-exchange-programme

Mehr Infos zu den Ländern: ipsf.org/sep-countries

Auslandshomepage des BPhD: ausland.bphd.de



Local Exchange Officers – LEOs

Für die erfolgreiche Durchführung des Student Exchange Programme ist es wichtig, dass es LEOs gibt, die sich für dieses engagieren. Als LEOs seid Ihr dafür verantwortlich, in Eurer Stadt einen oder mehrere Praktikumsplätze zu organisieren, gemeinsam mit den Studierenden, die nach Deutschland kommen, eine Unterkunft zu finden und einen Ansprechpartner für die Austauschstudierenden darzustellen.

Dabei arbeitet Ihr natürlich nicht allein, sondern im Team mit den anderen LEOs und dem SEO als direktem Ansprechpartner. Neben einer ausführlichen Einweisung in Eure Arbeit und regelmäßiger Rücksprache mit dem SEO habt Ihr auch die Möglichkeit, am SEP-Wochenende teilzunehmen, an dem sich alle LEOs und Austauschstudierenden treffen.

Als LEOs steht Ihr in ständigem Kontakt zu Apotheker*innen, lernt sowohl Studierende aus dem Ausland als auch aus anderen Standorten in Deutschland kennen und erhaltet ein offizielles Zertifikat über Eure Arbeit. Für jeden Platz, den wir anbieten, bekommt Deutschland 1,5 Plätze im Ausland, um unsere eigenen Studierenden zu platzieren. Wenn Ihr selbst ins Ausland möchtet, lohnt sich Euer Engagement als LEOs übrigens umso mehr, denn als Belohnung werdet Ihr bei der eigenen Bewerbung für ein SEP-Praktikum in der Vorauswahl bevorzugt.

Falls Ihr Euch für die Tätigkeit als LEOs interessiert, könnt Ihr Euch gerne direkt beim SEO unter **seo@bphd.de** melden, um weitere Fragen in einem persönlichen Telefonat zu klären.

Erasmus+-Praktikum

Für Auslandspraktika, die zwischen zwei und zwölf Monaten dauern und in einem der (europäischen) Programmländer absolviert werden, könnt Ihr mit Erasmus+ gefördert werden. Als Studierende müsst Ihr dazu an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sein, die am Erasmus+-Programm teilnimmt. Aber auch im PJ ist eine Förderung noch möglich, wenn das Praktikum innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschluss beendet wird. Die Höhe des Stipendiums beträgt je nach Ländergruppe monatlich zwischen 435 und 555€.

Bewerben könnt Ihr Euch über das International Office Eurer Heimatuniversität. Auf deren Homepage stehen in der Regel auch Informationen zu Partneruniversitäten

zur Verfügung. Da oft bereits schon Kontakte zu Pharmaziefakultäten bestehen, ist Eure Fachschaft oder Studienkoordination ebenfalls ein guter Ansprechpartner.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreicher Link: <https://eu.daad.de/infos-fuer-einzelpersonen/foerderung-fuer-studierende-und-graduierte/auslandspraktikum/de/46247-auslandspraktikum-mit-erasmus/>

Homepage des International Office Eurer Heimatuniversität

Research Internships in Science and Engineering – RISE DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst e. V. (DAAD) ist eine Gemeinschaftseinrichtung der deutschen Hochschulen und Studierendenschaften zur Pflege ihrer internationalen Beziehungen.

Mit dem Programm DAAD RISE Weltweit vermittelt der DAAD Forschungspraktika an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Ausland. Die Forschungspraktika finden jeden Sommer während der vorlesungsfreien Zeit statt und dauern zwischen 6 und 12 Wochen.

Die Praktikumsstellen werden in Form von Stipendien vergeben, was bedeutet, dass man als Stipendiat*in ein monatliches Vollstipendium und eine Reisekostenpauschale erhält. Die genaue Summe der Unterstützung hängt dabei vom Zielland ab. Zudem übernimmt der DAAD auch die Kosten für eine Kranken-, Unfall-, und Haftpflichtversicherung vor Ort.

Im Rahmen der Bewerbung muss man sich im Herbst des Vorjahres auf der Website des DAAD online registrieren. Da die genaue Deadline immer vom Jahr und Zielland abhängt, ist es ratsam, sich schon rechtzeitig zu informieren. Nach der Online-Registrierung kann man bis zu drei Angebote aus einer Liste von Praktikumsstellen auswählen. Auf diese muss man sich dann online auf Englisch mit einem Motivationsschreiben und einem tabellarischen Lebenslauf bewerben. Zusätzlich muss man noch ein „Transcript of Records“, einen Sprachnachweis, eine Kopie des Abiturzeugnisses

sowie ein Gutachten eines*einer Dozierenden einreichen. Prüfungen für zulässige Sprachzertifikate kann man meist an der Heimatuniversität ablegen.

Sobald man für eine Praktikumsstelle angenommen wurde, sollte man sich um die Anreise zum Praktikumsort und eine Unterkunft vor Ort kümmern.

Pharmaziestudierende dürfen am DAAD-RISE-Weltweit-Programm teilnehmen, solange sie ihr Zweites Staatsexamen noch nicht abgeschlossen haben. Sollte man vor dem Pharmaziestudium bereits ein berufsqualifizierendes Studium abgeschlossen haben, ist eine Teilnahme am Programm leider nicht mehr möglich.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreiche Links:

<https://www.daad.de/rise/de/rise-weltweit/praktikum-finden/was-bewerber-wissen-muessen/>

European Association of Hospital Pharmacists Internships – EAHP

In Kooperation mit EPSA stellt die European Association of Hospital Pharmacists (EAHP) eine Plattform zur Verfügung, auf der Ihr Euch auf Praktikumsstellen in Krankenhausapotheken im europäischen Ausland bewerben könnt. Unter den Krankenhäusern, die Praktika anbieten, finden sich unter anderem Kliniken in Frankreich, Italien, Zypern und Spanien. Die Praktika dauern üblicherweise zwischen einem und drei Monaten, können manchmal aber auch auf sechs Monate ausgeweitet werden. Damit kommen die Praktika nicht nur als freiwilliger Auslandsaufenthalt in den Semesterferien, sondern auch als Famulatur oder Praktisches Jahr infrage. Bewerben können sich sowohl Pharmaziestudierende als auch frisch Approbierte (maximal zwei Jahre nach der Approbation). Für die Bewerbung füllt Ihr ein Online-Formular aus und ladet einen Lebenslauf, ein Empfehlungsschreiben sowie eine Notenübersicht hoch. Das Praktikum selbst ist kostenfrei, allerdings entstehen Kosten bei der An- und Abreise für den Lebensunterhalt und für Versicherungen. Es ist in diesem Rahmen möglich, sich auf ein Erasmus+-Stipendium zu bewerben (weitere Informationen dazu findet Ihr im Abschnitt **Erasmus+-Praktikum**). Wenn Ihr Lust habt, eine Kran-

kenhausapotheke in einem anderen Land kennen zu lernen, informiert Euch gerne genauer auf der Homepage der EAHP!

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreicher Link: <https://www.eahp.eu/students/eahp-epsa-internship-platform/hospital-database>

International Association for the Exchange of Students for Technical Experience – IAESTE

IAESTE ist in den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) eingebunden und vermittelt Praktika in den Fachbereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie in der Land- und Forstwirtschaft. Die meisten Praktika dauern zwei bis drei Monate und finden oft im Sommer statt. Insgesamt gibt es ungefähr 80 teilnehmende Länder mit Nationalkomitees, die im Zielland ein Betreuungsprogramm anbieten und auf Wunsch geeigneten Wohnraum organisieren.

Auf der Homepage der IAESTE ist eine laufend aktualisierte Liste aller kurzfristig verfügbaren Praktikumsstellen zu finden.

Um sich auf eine Praktikumsstelle bewerben zu können, wird von den Praktikumsgeber*innen in der Regel erwartet, dass die Bewerber*innen mindestens zwei Semester ihres Studienganges absolviert haben. Zu Beginn des Wintersemesters richten die lokalen IAESTE-Betreuungsstellen Informationsveranstaltungen aus, beraten interessierte Studierende und nehmen deren Bewerbungen entgegen. Dabei ist zu beachten, dass sich Studierende, die an einer ausländischen Universität eingeschrieben sind, an das IAESTE-Komitee des Studienlandes wenden müssen und nicht über das deutsche Komitee vermittelt werden können.

Ab Oktober nehmen die lokalen IAESTE-Betreuungsstellen die Anmeldung zum IAESTE-Programm für das nachfolgende Jahr entgegen. Diese Anmeldung läuft online über die ‚IAESTE Exchange Platform‘ ab. Im Februar schlagen die lokalen Betreuungsstellen einen Praktikumsplatz vor und berücksichtigen dabei Wunschländer und die persönlichen Qualifikationen. Je nach Platzangebot und Bewerberanzahl können

die Vermittlungschancen stark schwanken. In der Regel übersteigt jedoch die Anzahl der Bewerber*innen die Zahl der angebotenen Plätze stark. Im März sollten die ausführlichen Bewerbungsunterlagen angefertigt und an die lokale Betreuungsstelle gesendet werden. Ab Mitte April bis Mitte/Ende Mai werden dann die verbindlichen Zusagen für den Praktikumsplatz verschickt.

Durch die Vergütung eines IAESTE-Praktikums sind die Lebenshaltungskosten des Ziellandes gedeckt, die Fahrtkosten müssen hingegen selbst getragen werden. Eine Ausnahmeregelung gilt für Praktika außerhalb der EU bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)- für diese können Fahrkostenzuschüsse beantragt werden.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreicher Link: [https://www.iaeste.de/de/fuer-studierende/
praktikum-im-ausland/](https://www.iaeste.de/de/fuer-studierende/praktikum-im-ausland/)

Verein für internationalen und interkulturellen Austausch e.V. – VIA

VIA ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Ziel es ist, Auslandsaufenthalte in Form von Freiwilligendiensten oder Praktika zu vermitteln. Für Pharmaziestudierende bieten sie sechswöchige Praktika in Forschungseinrichtungen und Universitäten in Mexiko an.

VIA vermittelt das Praktikum und kümmert sich dabei unter anderem um die Unterkunft sowie die Verpflegung in einer mexikanischen Gastfamilie. Zudem bietet VIA vor dem Aufenthalt Spanischkurse an und organisiert während des Aufenthalts Ausflüge und Exkursionen für alle Teilnehmer*innen des Programms.

Vor dem Auslandsaufenthalt wird zudem noch ein zweitägiges Vorbereitungsseminar abgehalten. Dabei werden zum einen organisatorische Dinge besprochen und zum anderen landeskundliche und kulturelle Inhalte vermittelt. Vor Ort werden die Praktikant*innen vom Flughafen abgeholt und haben jederzeit die Möglichkeit eine*n deutschsprachige*n Ansprechpartner*in zu kontaktieren.

Bewerben muss man sich bis spätestens fünf Wochen vor Reisebeginn, wobei es sowohl individuelle als auch feste (Gruppen-)Reisetermine gibt. Eine Bewerbung ist sowohl während als auch noch nach dem Studium möglich.

Die Kosten belaufen sich mit Unterbringung und Flügen insgesamt auf ca. 2000€, abhängig davon, ob man die Reise individuell plant oder an festen Terminen teilnimmt. Hinzu kommen noch Ausflüge, Impfungen und Busfahrten, die ebenfalls selbst übernommen werden müssen.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreiche Links:

<https://www.via-ev.org/fachpraktika/fachpraktikum-in-den-bereichen-technik-wissenschaft-medizin-in-mexiko>
https://uploads-ssl.webflow.com/59241896a6879e6bd117ff5f/5be9b09f121027a9d4318ef6_mexikofa.pdf

Projekte der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) hat zwei für Pharmaziestudierende interessante Auslandsprojekte. Dabei handelt es sich zum einen um den Forschungsaustausch SCORE und zum anderen um den Public-Health-Austausch SCOPH. Kooperationen gibt es in Ländern Afrikas, Asiens, Amerikas (v.a. Lateinamerika und Kanada) und Europas.

In der Länderliste für SCORE findet ihr einige Projekte, die von Grundlagenforschung im Labor bis hin zu klinischer Forschung ohne Laborarbeit reichen. Der Forschungsaustausch dauert in der Regel zwischen vier und acht Wochen und kommt daher auch für eine Famulatur infrage. Zu beachten ist, dass Famulaturen laut Approbationsordnung grundsätzlich nur im europäischen Ausland absolviert werden dürfen. Besonders für europäische Länder ist allerdings die Wahrscheinlichkeit, einen Platz zu bekommen, sehr hoch, weil das Interesse bei Medizinstudierenden in diesen Ländern geringer ist. Oft werden zudem auch noch kurzfristige (mind. vier Monate vor Beginn des Auslandsaufenthalts) Restplätze vergeben.

Die Idee des Public-Health-Austausches SCOPH ist es, einen Einblick in fremde öffentliche Gesundheitssysteme zu bekommen. Da SCOPH erst vor wenigen Jahren eingeführt wurde, gibt es für diesen zwar noch nicht so viele Kooperationspartner. Allerdings stehen auch hier die Erfolgchancen, einen Platz in einem der Projekte zu bekommen, gut. Es soll an dieser Stelle betont werden, dass sich Bewerbungen sowohl für den Forschungs- als auch den Public-Health-Austausch in jedem Fall lohnen. Die Bewerbungen erfolgen jeweils online über die Homepage der bvmd, wobei für beide Projekte der Nachweis eines Englisch-B2-Zertifikats erforderlich ist. Eine Liste der akzeptierten Nachweise, die Liste der verfügbaren Projekte und weitere Informationen findet Ihr auf der Website der bvmd.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreicher Link:

<https://www.bvmd.de/unsere-arbeit/austausch/allgemeines/>

Selbst organisierte Praktika im Ausland

Bei einem selbst organisierten Praktikum muss man sich eigenständig um die Praktikumsstelle und die Finanzierung des Aufenthalts kümmern. Um an Kontakte zu kommen, bei denen man sich bewerben kann, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Am einfachsten ist es, sich im Freundes-, Bekannten- und Kommiliton*innenkreis umzuhören. Vielleicht hat jemand schon selbst ein Auslandspraktikum absolviert oder kennt jemanden, der bereits selbst ein Praktikum im Ausland organisiert hat. Auch Eure Fachschaften sind eine gute erste Anlaufstelle. Beispielsweise organisieren zahlreiche Fachschaften Auslandsabende, an denen über Auslandsmöglichkeiten informiert wird. Außerdem werden oft auch Erfahrungsberichte von Leuten vorgestellt, die bereits ein Auslandspraktikum gemacht haben. Fragt einfach mal bei Eurer Fachschaft nach!

Ein weiterer guter Tipp sind die Professor*innen und Doktorand*innen an Euren Universitäten. Diese haben oft selbst schon einen Auslandsaufenthalt absolviert und pflegen außerdem durch die international gut vernetzte Forschung Kontakte ins Ausland. Die meisten Professor*innen sind sehr begeistert, wenn sich Studierende für

Auslandsaufenthalte interessieren und helfen gerne bei der Suche nach einer Praktikumsstelle. Daher lohnt es sich, Eure Dozierenden nach der Vorlesung oder im Büro darauf anzusprechen. Man kann auch im Vorfeld auf den Websites der Professor*innen recherchieren, zu welchen internationalen Arbeitsgruppen Kontakte gepflegt werden.

An vielen Universitäten gibt es außerdem ein International Center, das Anlaufpunkt für Fragen rund um Auslandsaufenthalte und Fördermöglichkeiten ist. Wenn Ihr ein Praktikum plant, könnt Ihr dort einen Termin vereinbaren und Euch beraten lassen.

Zuletzt könnt Ihr Euch auch einfach direkt bei einer Arbeitsgruppe bewerben, die Euch gefällt. Entweder fragt Ihr zunächst nur nach der Möglichkeit eines Praktikums oder bewirbt Euch direkt spontan. Fragen kostet nichts! Man muss sich nur darauf einstellen, dass man viele Anfragen stellen muss, bis man eine Zusage erhält - aber am Ende zahlt sich der Aufwand aus! Auch Pharmaunternehmen im Ausland stellen manchmal Praktikant*innen oder Zeitarbeiter*innen ein.

Famulatur und Praktisches Jahr

Grundsätzlich kommen für die Famulatur und das Praktische Jahr (PJ) im Ausland die im Abschnitt **Praktika im Ausland** vorgestellten Programme und Möglichkeiten infrage. Für die Anerkennung dieser als Teil der Famulatur oder des PJ ist in jedem Fall das entsprechende Landesprüfungsamt (LPA) zuständig. Setzt Euch daher unbedingt vor Beginn des Praktikums mit dem zuständigen LPA in Verbindung und lasst Euch die Anerkennung schriftlich bestätigen.

Da es nur wenige Vorschriften über Praktika im Ausland und ihre Anerkennung gibt, haben die Landesprüfungsämter einen großen Ermessensspielraum. Dies führt zu unterschiedlicher Anerkennungspraxis in den einzelnen Bundesländern. Daher können an dieser Stelle auch nur einige generelle Tipps gegeben werden. Im Rahmen eines persönlichen Besuchs oder eines Anrufs beim LPA kann man direkt erfahren, welche Bescheinigungen und Bestätigungen für eine Anerkennung verlangt werden und welche sonstigen Formalitäten zu erfüllen sind.

Famulatur

Laut Approbationsordnung (§3) können vier Wochen der achtwöchigen Famulatur im Ausland abgeleistet werden und zwar in folgenden Ländern: Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (Norwegen, Liechtenstein, Island) und Vertragsstaaten, denen Deutschland und die EU vertraglich einen entsprechenden Rechtsanspruch eingeräumt haben (z.B. Schweiz). Die Landesprüfungsämter tendieren daher dazu, nur Praktika als Famulatur anzuerkennen, die in diesen Ländern absolviert werden. Des Weiteren müssen die geforderten Ausbildungsinhalte unter Aufsicht eines*einer ganztätig beschäftigten Apotheker*in vermittelt werden. Wichtig ist auch hierbei, sich schon vor der Famulatur mit dem zuständigen Landesprüfungsamt in Verbindung zu setzen, um herauszufinden, ob die geplante Famulatur anerkannt wird.

Für eine Famulatur bieten sich vor allem der Forschungsaustausch SCORE der bvmf, die Plattform der EAHP oder ein selbst organisiertes Praktikum an.

Praktisches Jahr – PJ

Auch für das PJ gilt, dass man sich vor Praktikumsbeginn schriftlich durch das Landesprüfungsamt bestätigen lassen sollte, dass ein geplanter Aufenthalt im Ausland auch wirklich als Teil des PJs angerechnet wird.

Dabei können ein Schreiben oder die Unterstützung von Professor*innen helfen.

Im Rahmen des PJ bieten sich folgende unter Praktika im Ausland vorgestellten Programme und Möglichkeiten an: Erasmus+, Plattform der EAHP und selbst organisiertes Praktikum.

Zu beachten ist, dass Ihr während Eures PJ den praxisbegleitenden Unterricht (PBU) besuchen müsst. Gerade wenn Ihr außerhalb Europas unterwegs seid, rentiert es sich oft nicht, dafür nach Hause zu fliegen – zum einen während der Kosten und zum anderen, weil man die Zeit lieber zum Reisen nutzen möchte. Ihr könnt den PBU dann – in Absprache mit den jeweiligen Landesapothekerkammern – vier Wochen am Stück in Bayern oder Berlin besuchen. Eine andere Möglichkeit ist, ein drittes Praktikumshalbjahr anzuhängen, um auch noch einen weiteren pharmazeutischen Tätigkeitsbereich kennen zu lernen.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Events und Kongresse von EPSA und IPSF

Für diejenigen unter Euch, denen ein Studium oder Praktikum im Ausland zu lange ist, gibt es noch andere Möglichkeiten, mit Studierenden aus anderen Ländern in Kontakt zu treten. So könnt Ihr entweder an Kongressen oder ganz bequem von zuhause aus an Webinaren und Wettbewerben unserer Dachverbände EPSA und IPSF teilnehmen.

EPSA-Veranstaltungen

EPSA organisiert mehrere Veranstaltungen jährlich, zu der alle Mitglieder von EPSA – also auch Ihr – eingeladen sind. All diese Events finden in Europa statt und dadurch, dass die gastgebenden Länder ständig wechseln, kann man in kurzer Zeit viele Nachbarländer und Pharmaziestudierende aus ganz Europa kennenlernen. Für jeden dieser Kongresse kann man sich auch auf ein Stipendium des BPhD bewerben, das den Teilnehmerbeitrag deckt. Über die Bewerbungsphase informieren wir auf unseren Social-Media-Kanälen und in der Wöchentlichen Infusion.

Der „EPSA Annual Congress“, der üblicherweise im April in einem der Mitgliedsländer stattfindet, ist das größte und wichtigste EPSA-Event des Jahres, bei dem alle EPSA-Mitglieder die Möglichkeit haben, sich sechs Tage lang zu treffen und auszutauschen. Der „EPSA Annual Congress“ beinhaltet ein Bildungsprogramm (bestehend aus Workshops und Trainings), ein Rahmenprogramm und eine Generalversammlung. Außerdem wird hier jährlich der EPSA-Vorstand gewählt.

Der Teilnehmerbeitrag für diesen Kongress beläuft sich auf ungefähr 350€.

Die „EPSA Autumn Assembly“ ist das zweitwichtigste Event und wird normalerweise im Oktober ausgerichtet. Der Zweck der „Autumn Assembly“ ist es, den EPSA Mitgliedern eine Möglichkeit zu geben, die Arbeit des Vereins nach einem halben Jahr zu begutachten und gleichzeitig Motivation und Engagement für EPSA zu stärken. Hier liegen die Kosten für die Teilnahme bei ungefähr 325€.

Die „EPSA Summer University“ ist die dritte große Veranstaltung von EPSA und findet typischerweise Ende Juli statt. Sie ist die perfekte Mischung aus Sommerferien und Fortbildung und bietet ein umfassendes Rahmenprogramm sowie wissenschaftliche Vorträge. 150 Studierende aus ganz Europa hören Berichte zu einem wichtigen pharmazeutischen Thema und es gibt viele Ausflüge, Workshops und andere gemeinsame Aktivitäten. Für die Teilnahme sollte man mit Kosten von ungefähr 200€ rechnen.

Die „EPSA Annual Reception“ wird meist im Februar in Brüssel, Belgien, abgehalten, wo sich auch der Hauptsitz von EPSA befindet. Das Hauptziel dieser Veranstaltung ist die Präsentation der Arbeit und Projekte des EPSA-Teams vor dem EPSA-Kuratorium, den Partnern und weiteren interessierten Einrichtungen. Diese Veranstaltung dauert nur ein bis zwei Tage und findet ohne Rahmenprogramm statt.

Verantwortlich im Auslandsressort: EPSA Liaison Secretary
epsa@bphd.de

Hilfreicher Link: <https://www.epsa-online.org/>

IPSF-Veranstaltungen

IPSF World Congress

Einmal im Jahr wird von IPSF der zehntägige IPSF World Congress organisiert. Während des Kongresses wird tagsüber im Plenum über wichtige gesundheitsbezogene Themen gesprochen. Außerdem wählt IPSF einen neuen Vorstand und entscheidet, in welche Richtung sich der Verband weiter entwickeln soll. Parallel dazu gibt es die Möglichkeit, an Workshops, Gesundheitskampagnen und humanitären Hilfsaktionen teilzunehmen. Am Wochenende während des Kongresses findet ein großes Symposium statt, bei dem jedes Jahr neue Themen angesprochen werden und renommierte Redner*innen Vorträge halten.

Abends ist dann Zeit für Partys und das Rahmenprogramm.

Im Anschluss an den Kongress wird eine fünftägige Post Congress Tour (PCT) angeboten, während der Ihr das Land und die Kultur noch besser kennen lernen könnt. Vor dem World Congress findet zusätzlich noch das “Leaders in Training” (LIT) statt – ein fünftägiges Event, bei dem Ihr in zahlreichen Trainings viele neue Soft Skills erlernen könnt.

Wenn Ihr Lust habt, am IPSF World Congress teilzunehmen, könnt Ihr Euch auch für unser Kongressstipendium bewerben. Die Ausschreibung beginnt meist am Anfang eines jeden Jahres und wird auf all unseren Plattformen beworben. Das Stipendium deckt die Kongresskosten und manchmal auch noch einen Teil der Reisekosten.

Weitere Kongresse

Neben dem World Congress veranstaltet jede IPSF-Region auch noch ihre eigenen „Regional Symposiums“. Das nächstgelegene Symposium ist das European Regional Symposium (EuRS), welches jeden Sommer in einer anderen europäischen Stadt veranstaltet wird. Dies ist ein kleiner Kongress für alle europäischen IPSF-Mitgliedsländer. Ihr habt allerdings auch die Chance, an den Symposien der anderen Regionen teilzunehmen.

Außerdem könnt Ihr auch am „FIP World Congress“ teilnehmen, der von der International Pharmaceutical Federation (FIP) organisiert wird. Für diesen Kongress wird jedes Jahr ein spezielles „Students und Young Graduates Package“ für IPSF-Mitglieder ausgehandelt.

Darüber hinaus entsendet IPSF jedes Jahr Vertreter zur World Health Assembly der WHO. Studierende können sich darum bewerben, als Teil der Delegation teilzunehmen und unvergessliche Erfahrungen zu sammeln.

Soft-Skill-Veranstaltungen

Wenn Ihr Eure Soft Skills verbessern möchtet, bietet sich das „Trainers Development Camp“ (TDC) an. Dieses hat sich das Ziel gesetzt, ein nachhaltiges Trainingsprogramm für Studierende der Pharmazie weltweit zu entwickeln. Hier habt Ihr die Chance, die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, um qualitativ hochwertige Soft-Skill-Trainings durchzuführen, beispielsweise zu Themen wie Kommunikation und Teamführung. Trainer sind in der Lage, Schulungen bei IPSF-Veranstaltungen, regionalen Symposien, lokalen Veranstaltungen der Mitgliedsverbände und – auf die Einladung von Partnerorganisationen hin – externen Veranstaltungen durchzuführen. Diese Soft-Skill-Veranstaltungen heißen beim IPSF Leaders in Training (LIT). Jährlich finden weltweit mehrere TDCs und LITs, beispielsweise während des World Congress, statt.

Events

IPSF veranstaltet zahlreiche Events, die sowohl online als auch persönlich, beispielsweise auf Kongressen oder auf der BVT, stattfinden. All diese Veranstaltungen können auch ganz einfach von Fachschaften an ihren Standorten angeboten werden.

Das Patient Counselling Event (PCE) ist ein Beratungswettbewerb, bei dem den Teilnehmern ermöglicht werden soll, ihre Beratungskompetenz für die Apotheke in einem entspannten Wettbewerbsumfeld zu verfeinern und zu präsentieren. Das Event soll die Bedeutung der Apothekenberatungskompetenz verdeutlichen, das Bewusstsein der Apotheker*innen als öffentliche Erzieher*innen stärken und zur Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten zukünftiger und junger Apotheker*innen beitragen.

Das "Clinical Skills Event" (CSE) bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr klinisch-pharmazeutisches Wissen zu demonstrieren und zu erweitern. Ziel der Veranstaltung ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung der Rolle der Apotheker*innen bei der direkten Patientenversorgung zu schärfen. Einzelpersonen und Teams konkurrieren in einer entspannten Umgebung, in der sie ihre Fähigkeiten beim Medikationsmanagement unter Beweis stellen. Dazu zählen unter anderem die Beurteilung der aktuellen Therapie und die Empfehlung eines pharmazeutischen Pflegeplans.

Das Hauptziel des "Compounding Events" (CE) ist es, die Kenntnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer*innen im Bereich der pharmazeutischen Technologie zu testen. Die Veranstaltung wurde ins Leben gerufen, um Pharmaziestudierenden die industrielle Pharmazie näher zu bringen.

Noch stärker mit der Industrie beschäftigt sich das jüngste IPSF Event, das „Industrial Skills Event“ (ISE). Dessen Ziel ist es, den Teilnehmer*innen ein größeres Verständnis für die pharmazeutische Industrie zu vermitteln und mit dem erlangten Wissen sehr komplexe Problemstellungen zu lösen.

Verantwortlich im Auslandsressort: IPSF Contact Person
ipsf@bphd.de

Hilfreiche Links: <https://ipsf.org/event/66th-ipsf-world-congress-seoul-republic-korea>
<https://congress.ipsf.org>
<https://eurs.ipsf.org>

Twinnet



Twinnet ist ein Gruppenaustauschprogramm für Pharmaziestudierende, das im Jahr 2007 von EPSA ins Leben gerufen wurde und damit das älteste Auslandsprojekt des europäischen Dachverbands ist. Beim Twinnet steht der interkulturelle Austausch im Vordergrund, um die Mitglieder von EPSA miteinander zu vernetzen und die europäische Gemeinschaft zu stärken.

An diesem Projekt können zwei (Twinnet), drei (Threenet) oder vier (Quatrino) Fakultäten teilnehmen, die sich dann gegenseitig besuchen. Man bekommt so die Möglichkeit, andere Kulturen kennenzulernen und sich mit ausländischen Studierenden über das Pharmaziestudium auszutauschen. Der Austausch dauert mindestens fünf Tage (einschließlich An- und Abreisetag); die Teilnehmerzahl kann von vier bis 30 Personen pro Fakultät frei gewählt werden, wobei in der Regel 10-15 Personen pro Land teilnehmen. Von den Studierenden vor Ort wird jeweils ein Programm organisiert, das auch Bildungsprogramm enthalten muss. Im Vordergrund stehen allerdings die kulturelle Komponente, entspanntes Rahmenprogramm und das Kennenlernen. Für die Finanzierung des Projekts können Sponsoren akquiriert und extern Zuschüsse beantragt werden.

Wenn Ihr Interesse habt, mit Eurer Fachschaft einen Twinnet auszurichten, könnt Ihr Euch unverbindlich an den*die International Mobility Officer wenden, da diese*r Twinnet-Koordinator*in für Deutschland ist. Auf der EPSA-Homepage werden aktuelle Twinnet-Angebote ausländischer Fakultäten veröffentlicht und über eine Facebook-Gruppe kann schnell und einfach mit den Twinnet-Koordinator*innen aus anderen Ländern kommuniziert werden. Einige Städte in Deutschland haben außerdem schon erfolgreich an einem Twinnet teilgenommen und berichten gerne von ihren Erfahrungen oder helfen bei Fragen weiter.

Interprofessional Twinnet

Bei einem interprofessionellen Twinnet handelt es sich um ein Auslandsprojekt zwischen Medizin- und Pharmaziestudierenden verschiedener Länder. Wie bei einem regulären Twinnet organisieren die Studierenden selbst den Austausch und besuchen sich gegenseitig für jeweils mehrere Tage. Das Hauptziel ist dabei der fachliche Austausch zwischen Medizin- und Pharmaziestudierenden, während man gleichzeitig fremde Kulturen kennenlernt und von dem Wissen und den Erfahrungen zweier verschiedener Fachbereiche profitiert.

Dieses Twinnet bietet die ideale Gelegenheit, neue Kulturen für sich zu entdecken, eigenständig Verantwortung bei der Planung des Austauschs zu übernehmen und sein Organisationstalent auszuleben.

Verantwortlich im Auslandsressort:
International Mobility Officer
mobility@bphd.de

Hilfreicher Link: <https://www.epsa-online.org/twin-net/#1482573068839-c0b8108d-4922>

Entwicklungshilfe

Wer sich gerne ehrenamtlich auf pharmazeutischer Ebene einbringen möchte, ist bei Apotheker ohne Grenzen e.V. (AoG) richtig. Der Verein setzt sich dafür ein, die Gesundheitsversorgung in Ländern wie beispielsweise Mexiko, Argentinien und Syrien, langfristig und nachhaltig zu verbessern. Dabei stehen insbesondere die Versorgung mit Arzneimitteln und Fachkompetenz sowie die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnern im Mittelpunkt. In Argentinien ist AoG seit 2002 tätig und hat mittlerweile zwei Gesundheitszentren inklusive Apotheken aufgebaut. Dadurch wird die kostenlose Versorgung mit Arzneimitteln von zehntausenden, mittellosen Menschen in den Slums von Buenos Aires gewährleistet.

Bevor man als approbierte*r Apotheker*in für die Arbeit in den Projektländern zugelassen wird, muss man an mindestens zwei Grundlagenschulungen teilnehmen. Anschließend wird man auf eine Liste gesetzt, von der schließlich Personen ausgewählt und angefragt werden, wenn Hilfe bei Einsätzen benötigt wird.

Für weitere Informationen zu aktuellen Hilfsprojekten lohnt sich ein Besuch der Homepage von Apotheker ohne Grenzen.

Finanzierungsmöglichkeiten

Im Folgenden wird darauf eingegangen, wie selbst organisierte Auslandsaufenthalte finanziert werden können.

Akademisches Auslandsamt der Heimatuniversität

Das akademische Auslandsamt gibt Euch über die Stipendienprogramme an Eurer Universität Auskunft. Es gibt sowohl universitätsinterne Stipendien als auch Programme, die Euch zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Programms PROMOS können mit Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) Auslandsaufenthalte mit einer Dauer von bis zu sechs Monaten gefördert werden. Da die Stipendien nicht direkt durch den DAAD vergeben werden, müsst Ihr Euch für die Bewerbung an das International Office Eurer Uni wenden. Wenn Ihr Euren Auslandsaufenthalt innerhalb von Europa absolviert, könnt Ihr Euch bei Eurer Uni auf ein ERASMUS+-Stipendium bewerben.

Stipendiendatenbank des DAAD

Auf der Homepage des DAAD könnt Ihr ebenfalls nach Stipendien suchen, die auf Euren Auslandsaufenthalt zugeschnitten sind. Für das Praktische Jahr bietet sich folgendes Programm an: DAAD Jahresstipendien für Graduierte aller wissenschaftlicher Fächer.

<https://www2.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>

Otto-Bayer-Stipendium

Besonders für das Praktische Jahr eignet sich das Stipendium der Bayer Science & Education Foundation. Dieses richtet sich gezielt an Studierende der Naturwissenschaften, die für ein Studienprojekt oder praktische Berufserfahrungen ins Ausland gehen.

<https://www.bayer-foundation.com/science-impact>

Auslands-BAföG

Für einen Auslandsaufenthalt kann man auch einen Antrag auf Auslands-BAföG stellen. Dies gilt grundsätzlich für ein Studium im Ausland. Allerdings gibt es finanzielle Unterstützung im Ausland auch für Studierende während ihres Pflichtpraktikums, wenn das Praktikum mindestens zwölf Wochen dauert. Es kommt also unter anderem für das Praktische Jahr infrage. Wichtig zu beachten ist, dass die höheren Förderungssätze bei einer Ausbildung im Ausland dazu führen, dass auch etliche Studierende BAföG-berechtigt sind, die im Inland keine Förderung erhalten, weil das Einkommen der Eltern zu hoch ist.

<https://www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php>

ADKA-Stiftung

Wenn Ihr ein Praktikum bzw. Euer PJ im Bereich der Klinischen Pharmazie im Krankenhaus absolviert, könnt Ihr Euch auf eine Förderung durch die ADKA-Stiftung bewerben.

<https://www.adka.de/adka/stiftung-foerderung/>

Bildungskredit

Darüber hinaus kann das Bildungskreditprogramm der Bundesregierung in Erwägung gezogen werden.

www.bildungskredit.de

Bayerische Landesapothekerkammer

Die Bayerische Apothekerstiftung vergibt an Pharmazeut*innen im Praktikum in Bayern Reisestipendien von bis zu 1500 Euro.

www.blak.de/studium-ausbildung/pharmazeuten-im-praktikum-phil/praaktikum

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V.
Deutsches Apothekerhaus
Postfach 4 03 64
10062 Berlin
info@bphd.de

Texte überarbeitet und verfasst von:

Carolin Baur, Till Sieber, Jan van Ermingen, Kaloyan Staykov
ausland@bphd.de

Layout:

Lea Menzer, Svea Alina Türschmann

Urheberrecht:

Dieser Ratgeber und alle in ihm enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

